

V c
5183

n. 44



Th
lls E

Ben
in D
lach

3



n. 41, 47, 48.

15

Ausführlicher



Gericht

was bey denen

Thur-Sächß. Zolckern /

als Sie den 6. May 1685. von Per-
gau / auffgebrochen.

Und

Ben denen hin- und her-March

in Dalmatien von Tage zu Tage passiret /
nach was von ihnen tentiret, und täglich no-
tirtet und angemerket worden

Von einem so diese Compagne ausgestanden.



Gedruckt im Jahr 1687.





Nachdem wir Sachsen Anno 1685. den 5. May zu Pegau General-Musterung gehalten / sind wir im Nahmen Gottes durchs Heil. Röm. Reich und Diolnacher Benedig / denen Venetianern zu Hülffe wider den Türcken marchiret / allda wir wieder Musterung hielten / welches geschah den 20. Julij bey dem Kloster Lidon. Den 21. bis 28. lagen wir still / der Stab im Kloster / die 3. Regimenter aber in Baraqven. Den 29. dieses sind wir mit den grossen Schiffen los gefegelt. Den 30. Tiro haben wir auf der See einen grossen Sturm-Bind gehabt / welcher gewährt / von 30. Jul. bis den 1. Aug. gantzer 24. Stunden / und sind gefahren auf die 60. Meilen. Den 2. Aug. segelten wir weiter / und kamen den 3. und 4. zwischen Spanien und Slavonien. Den 5. Tiro gleichfalls. Den 6. sind wir 5. Meilen vor der Türckey vorbeigefahren. Den 7. 8. haben wir keinen Wind gehabt. Den 9. fuhren wir weiter fort. Den 10. segelten wir bey einem Allaba-sterstein-Bruch vorbeigefahren. Den 11. sind wir nach Corfu kommen / von Benedig bis Corfu sind 700. Welsche Meilen / den 12. dieses sind wir und Herr Hauptmann Schönfelds Compagnie in Corfu ge-

ge-

Fleget worden/den 13. bis 18. stille gelegen in Corfu/
den 19. dito, sind wir wieder auf die Schiffe kom-
men/ das Schiff S. Maria genandt / und gegen
1685. Abend umb 7. Uhr fortgeseegelt / da haben wir ein
erschrecklich Donner-Wetter auff der See gehabt.
Den 23. fort. Der 24. wieder des Nachts einen
grausamen Sturm/ Wind gehabt. Den 24. bey
Caron kommen / von Corfu bis Caron sind 300.
Welsche Meilen. Den 26. dieses sind wir zur
Armee kommen/ bey einer Türckischen Bestung
Calamate genannt / allwo die Venetische Armee
samt ihren Galleen / wie die Lüneburgischen
Völcker gestanden. Den 27. stille gelegen / und
sind auff ein ander Schiff kommen/den Abend ist
unsere ganze Armee erfreuet worden wegen der
Kaiserlichen Victoria, so sie gegen den Türcken
zu Neuhäusel gehabt. Zu gedencken ist/ da die Lü-
neburgischen Coron den 14. mit stürmender Hand
bekommen/und haben doch / ob gleich die Türcken
die besten Special-Sachen / als sie gemercket zu
verspielen/in einen Thurm gethan und verbrand/
dennoch über die funffzehn hundert tausend Rthlr.
Beuthe bekommen. Den 28. Aug. als Frey-
tags/ am Tage Augustini / hat sich unser Armee
zum Treffen gestellet / da denn die Türcken/ als
man schon hat angefangen zu avansiren / sich zu-
rück gegen die Festung Calamata genant/gewendet.
Den 29. sind wir im Lager stille gelegen. Den 30.
ist

ist zu Nachts zwey mahl Lermen im Lager worden den 17
den. Den 31. sind unsere Regimenter durch die aberm
Musterung gegangen. dieses

Den 1. Septembr. sind 17. Personen von den genan
Unsrigen / worunter ein Lieutenant und Fendrick Schu
als Volunteurs vor den Türcken geblieben. Den 2 gelt. D
dieses sind wir näher nach den Türckischen Läger phani
ger gerücket. Den 3. aber im Lager blieben der sich
und den Tag des Türckischen Generals seinen unten
Kopff gespiest bekommen / wie auch sein Pferd / auf Castel
seinen Corpore aber Riemen geschnitten. Den 4 den T
als Freytags / den Tag Moses / haben wir auff den ins La
Türcken zu avansiret / die Türcken die Flucht ge Stad
geben / und wir die Festung Calmade bekommen / nern /
und sind geblieben von den Unsrigen / der Hertmen / d
Oberster Lieutenant Trischler / Gemeine 8 oder den 15
9. Pleßirte 10. oder 12. Auf der Türckischen umb 6
Seiten auff 600. pleßirt und todt geblieben haben
Den 5. bis 9. in Türckischen Läger still gelegen / den 24
den 10. sind wir durch die Stadt marchieret / bis im Q
ganz an die Seite der Stadt / in einem Wein Zu
berg das Lager aufgeschlagen. Den 11. Septembr. die T
still gelegen / und ist die Stadt und Festung in die oder
Asche geleet / und ganz zerstöret worden / den macht
12. wieder zu Schiffe gegangen / das Schiff ge Ucker
nandt Angeleo Costoti. Den 13. fort gefeegelt. Bäune
Den 14. 15. still gelegen. Den 16. haben die Tür der W
cken die Festung Sernata mit Accord übergeben / Gärte

den

er wor den 17. 18. still gelegen. Den 19. haben die Türcken
urch di abermal die Festung Titula mit Accord übergeben/
dieses Land heist Morea, die Inwohner Mignoten
on den genandt / den 20. 21. bis 29. still gelegen auff dem
endrich Schiff / den 30. Sept. und 1. 2. 3. Oct. fort geseegelt.
Den 2 gelt. Den 4. sind wir bey einem Kloster St. Ste-
en Lā phani genandt / kommen / da ein Einsiedel wohnet /
lieben der sich selbst Wein unnd Brod bauen muß / lieget
seiner unten in der See / den 5. sind wir frühe bey einem
rd / auf Castel Thurnese genandt vorbey geseegelt / gehöret
Den 4 den Türcken und lieget Santa gleich über / gehöret
uff dem ins Land Morea , unten am Berge lieget eine
acht ge Stadt Salvalonia genandt / gehöret den Venetia-
nmen / nern / sind die Nacht umb 11. Uhr nach Santa kom-
r Her men / den 6. bis 14. Oct. still gelegen vor Santa ,
8 oder den 15. 16. 17. fort geseegelt / den 18. sind wir frühe
kischer umb 6. Uhr nach Corfu kommen / den 19. bis 22.
lieben haben wir auff dem Schiff gestanden / vor Corfui /
elegen / den 24. 25. 26. still gelegen / den 27. bis 32. Octobr.
et / bis im Quartier still gelegen.

Wein Zuvor aber ist vor Calmada zu sehen gewesen /
tembr. die Johannes-Brod Bäume / Feigen / Olieffen
g in die oder Del Bäume / da das Baum-Del darvon ge-
/ den macht wird / die Baum-Wollen Früchte grosse
hiff ge Acker voll gesäet. Umb die Gärten / an statt der
seegelt. Bäume oder Dorn bey uns / Rosemaria gestanden /
e Tür der Wein ist gewachsen auff den Bäumen und
geben / Gärten / wie hier das Korn auff dem Felde. Allda

den

(0)3

liege

liegt ein Schloß / da unser HErr E. Christus soll
Schule in den Tempel gehalten haben : Und et
wan 8. Meilen darvon / liegt eine Stadt Santa
genannt / soll vor dieser Stadt unser HErr S. D.
auff den Schiff geprediget haben / (wie wir sind
berichtet worden.) Bey der Stadt Corfu / ist zu
sehen. in der Vorstadt / wo wir in Quartier la
gen / das Haus / worinnen Judas / der unser
HErrn E. Christum hat verrathen / gebohren
in der andern Vorstadt ist zu sehen / das Haus
worinnen er gewohnet hat / aber es darff iekundel
nicht bewohnet werden / denn es leydet niemant
darinnen. Umb die Stadt herum wächst das
Kohr / das man auff die Schallmeynen braucht /
Granat = Aepffel = Sträucher / Olieven = Bäume
Pfeffer = Sträucher / Lorber = Bäume / Cedern und
Cypressen = Bume.

In dem Neuen Jahr haben die Mandel
Bäume geblühet / als wie bey uns in Ostern die
andern Bäume / der Flachs schön grün gestanden
in Weynachten / als wie bey uns Pfingsten / die
Kettige / Zwiebeln und Salat / so schön / als bey
uns in Früh = Jahre. Weil wir in der Stadt
Corfu gelegen / ist kein Winter / sondern so warm
als bey uns im Sommer / gewesen / aber auf der
Türcken = Gebürge hat man den Schnee gesehen
In diesen Lande ist nichts als den ganken Winter
Donnern / Blitzen und Erdbeben gewesen / die

Bio

Violen und Rosen geblühet / wie bey uns in
Pfingsten.

Den 28. Nov. ist unser Fendrich Hackeborn ge-
storben. Den 28. Fendrich Einsiedel gleich-
falls.

Den 29. Februar. Anno 1686. ist ein Galliot
gehencet / hernach abgenommen und gevierthei-
let worden / welcher ein Rebell / bald Türckisch /
bald Benedisch / war / die Kaldaunen sind unter
den Gericht verbrant worden / die Viertel aber an
die Thor gehencet.

Den 16. Mart. sind wir wieder zu Schiff gan-
gen / und von Corfu nacher Sante Mauræ auf das
General Randesu gefahren / und alda eine Zeitlang
gelegen / den 24. Mart. sind wir wieder zu Schiffe
gegangen / den 25. 26. 27. fort geseget. Den 28.
wieder Abends nach Sante kommen. Den 29.
30. 31. fort geseget.

Den 1. Aprill sind wir wieder von Corona und
Calamada zurück gangen / den 2. 3. 4. fort geseget.
Den 5. umb 11. Uhr nach Sante kommen / da wir
die Venetische Armee erwarteten. Den 6. sind
wir vor Santa still gestanden / nebenst Schiffen
und Galgaken. Den 7. fort geseget den 8. sind
wir nach St. Maura kommen / den 9. bis 12. still
gelegen / den 13. sind wir auff eine Insel geleet
worden auff das Land / den 14. auff dem Lande
blieben / den 15. wieder einbarckirt / den 16. wie-
der

der zu Lande in die Quartier nach St. Maura kommen / und von 17. April bis 10. May in Quartier still gelegen. Den 9. May ist unser Herr Oberster wieder von Venedig nach St. Maura zum Regiment kommen / und Oberster Zoppauer auch den Abend zuvor / das Lager aber da die Armee gestanden / ist 4. Meilen von St. Maura gewesen auff einer schönen Insel. Umb St. Maura ist zu sehen gewesen nichts als Berge und Wasser / und unter den Bergen / die schönsten Weinberge und Gärten / darinnen Feigen / Aepffel / Mandeln / Pflaumen / Pirn / und auch Cedern / Pommeranken / Citronen / Wein / Gerste / und allerhand rare und seltsame Früchte / in dem Gärten ist es so lustig / als wann man in ein Paradies käme. Aus unsern Dorff wo wir gelegen / eine Brücke / anderthalbe Elle breit / und mehr als eine Welsche Meile über das Meer / in die Festung St. Maura gegangen / und das Köhrwasser zwey teutsche Meilen von den Bergen in den Köhren gelauffen / durch unser Dorff und durch die ganze Brücke / bis in die Festung St. Maura, und an etlichen Orten durch den Stein ausgelauffen.

Zu der Zeit ist der Volunteur Nualay, welcher vor Calmada von den Türcken gefangen ward /

a Kom-
Quar-
Herr
aura
berster
Lager
Reilen
n Ins
ewesen
er den
Gär-
ndeln/
Pom-
und als
Gär-
Para-
egen/
mehr
in die
Köhr-
Bergen
ff und
ng St.
Stein
wel-
angen
ward/

ward / wieder ranzioniret worden / und haben
ihn unsere Soldaten abgeholt / und den Bene-
dischen / von den Türcken / und zu uns nach St.
Maura gebracht / und vor ihn einen Türckischen
Pfaffen zu Auslösung hin geschickt / da haben sie
ihn lassen folgen / und alle Gutthaten gethan / aber
zuvor / ehe sie haben erfahren / daß Sie ihn
wolten ranzioniren / habe er alles müssen thun /
was Sie ihm geheissen / Wasser tragen / Pferde
füttern / auff waschen in der Kuchen / und so derglei-
chen / was zu thun gewesen. Und also hat der
Venetianer An. 1684. die Festung St. Maura
eingenommen / viel Beute bekommen / und alles
nieder gemacht / die Einwohner gehen noch alle
Türckisch in der Kleidung.

Den 11. 12. still gelegen. Den 13. sind wir
wieder zu Schiff gegangen / und nach der Benedi-
schen Armee zu / den 14. auff den Schiff still gele-
gen / den 15. sind wir ins Benedische Lager kom-
men / den 16. 17. 18. in Lager still gelegen / den 19.
hat uns der Herr Gen. Königsmarck besehen.
Und hernach ans Land gesehen / und für Alt Neve-
rin vorbei biß nach Neu-Neverin gemarchiret
und die Stadt belagert / allda auch dem Feind im
Felde gehabt / die Stadt mit Bomben scharff an-
gegriffen / den 20. 21. in Lager still gelegen /
nebenst den Lüneburgischen / Meyländischen /
Benedischen / und Slavonigern / Tragoner
Mey-

Keyländische und Benedische/ Reuteren / Gra-
baten/ und so dergleichen / General Kantefu ist
auch gehalten worden.

Das Lager in einen schönen grünen Haven/darin
nichts gestanden als lauter Gerste / Hafer und
Flachs/die Regimenter ordentlich nach der Keye so
gegerade als eine Schnur/schöne Zelter/vor die Ge-
nerals=Personen / Obersten und Haupt Leuten/
daß man nur seine Lust gesehen / alles zierlich und
ordentlich aufgeschlagen/ das Lager etliche Weische
Meilen lang / und zwey Weische Meilen breit/
die Schiff / Galleen und Gagaken / Durtanen und
Markilianen / vor dem Lager auff dem Meer ge-
standen an dem Meer ist zubekönnen gewesen/ was
man hat haben wollen / von allerhand guten
Wein / von Fleisch / Speck / Würste / ge-
kocht und roh / wie man es hat haben wollen/
allerhand Wahren/Schuh / Strämpffe Tuch/
Zwirn etc. In Summa/ alles ist gnug da gewe-
sen/ was man nur hat haben wollen / vom kleine-
sten bis zum grössesten / und alles umb ein leich-
tes Geld.

Den 22. bis 25. still gelegen. Den 26. May
haben wir den Feind mit Gottes Hülffe aus dem
Felde geschlagen / und die ganze Armee nebenst
den Galleen eine Salve gegeben / darauf der
Feind in der Stadt verzaget worden. Den 27.
aus dem Lager und wieder zu Schiff gangen / und
nach

nach den Türcken zu mit der ganzen Armee neben
Gallern und Galiaken / den 28. 29. geseget / wie
auch unser Sergiant Namens Andreas Müller
gestorben und ins Wasser geworffen worden.
Den 30. May haben wir die Stadt mit Accord
überkommen / den 31. und 1. Junij geseget / den 2.
aus Parckunt Abends umb 9. Uhr nicht weit vom
Castel alt Neverin genant / und die Nacht an den
Meer auf den Sande gelegen.

Den 3. früh aufgebrochen / und nach alt Neve-
rin zu / allda vorbey marchiret / so ist zugleich der
General Capitain mit etlichen Galeen hingefah-
ren an das Castel / und hat fragen lassen / was sie
thun wollen / so haben sie sich gleich mit Accord zu
Mittage ergeben / und die Armee ist nach neu No-
verin zu fort gangen und also Abends die Stadt
belägert / gleich wie wir uns gesezt hatten / ist
eine Stück-Kugel / nicht weit von unsern Regi-
ment nider gefallen und nocht etliche darzu / darauf
wir uns gleich eine halbe Meile zurücke gezogen.
Den 4. stille gelegen / den 5. auf einen Berg unser
Lager geschlagen / und also da stille gestanden / den 6.
Abends hat die Armee den Feind gesucht / auf 4-
teutsche Meilen / in willens / die Nacht ihn zu über-
fallen / den 7. wieder ins Lager kommen / aber
nichts angetroffen. Den 8. Junij von da zu Lande
nach einer andern Festung Namens Modena
und dieselbige belägert / welche sich wacker gehal-
ten /

ten / wie wir aber die Mauern und Castel nieder geschossen / und darauff die Nacht stürmen wolten / hat der Feind in der Stadt ein weises Fändel ausgehangen / gegen den Abend und accordiret / also haben wir die Stadt Modena nebenst einen schönen Block / Hause auch überkommen.

Den 9. wieder vor die Stadt Roverin gerückt. Den 10. still gelegen / aber in Abproben sind von den Lüneburgischen und von den Herr Obersten Klees etliche erschossen worden / den 11. dieses still gelegen / die Türcken aber spielten mit den Stücken ins Lager / den 12. fingen die Unsrigen mit Bomben an zuwerffen / in die Stadt / den 13. still gelegen / und continuirlich / Tag und Nacht in die Stadt die Bomben geworffen / und auch schon an etlichen Orten anfangen zubrennen.

Den 14. haben wir / die Türcken vernommen / sind gleich aufgebrochen / und nach dem Türckischen Lager zu / die Tragoner vor an und haben stattlich mit den Türcken getroffen / dieselben geschlagen / das ganze Türckische Lager mit den Zelten und andern Sachen bekommen / was aber auff beyden Seiten todt geblieben / hat man nicht erfahren können. In übrigen ist der Stadt hart zu gesezet worden mit Bomben werffen.

Den 15. Jun. Haben wir die Stadt Raverin mit Accord bekommen / nebenst den Stücken und Munition / wie auch alle Slaven / so vor Wien gefangen worden sind.

Den

nieder
volten/
et aus
also ha
hönen
erückt.
on den
Klees
ll gele
tücken
Bom
ll gele
in die
schon
men/
Türcki
haben
den ge
en Zels
er auff
erfab
hart zu
averin
en und
ien ge
Den

Denn 16. sind wir still gelegen.

Den 17. seyn die Türcken abgezogen / und die Stadt geräumet/allwo ein grosses Wehklagen von Weibern und Kindern gewesen / sind auff drey Schiffe kommen / und nach Alexandria zugeführt worden / die Schiffer Leute aber haben den Türcken alles genommen / und Sie bloß darvon gejaget/die Türcken haben die Stadt 160. Jahr bewohnet.

Den 18. die Paqvage ein parckirt.

Den 19. gleichfals/wir aber im Lager still gelegen/den 20. still gelegen.

Den 21. Ordre bekommen zu marchieren / wie auch den Tag 66. Moren Weiber/ welche gefangen worden unter die Ober-Officirer sind verschencket worden.

Den 22. Junii sind wir abgemarchieret von Raverin / und sind nach Medon zugegangen und habens belagert / den Abend haben wir das Lager vor Medon aufgeschlagen.

Den 23. in Lager still gelegen.

Den 24. still gelegen/die Feuer-Mörstel ausgeschaffet und zu rechte gesetzt / hierauff schickte der Hr. Gen. Capitain hin / und ließ fragen / ob sie die Stadt übergeben wolten oder nicht / haben aber nicht gewolt / sondern rothe Blut Fahnen ausgesteckt/wie auch eine schwarze / sich willens zu wehren. Und umb die Stadt / wo wir unser Lager gehabt



gehabt/ ist nichts anders als lauter Wein-Gärten
schöne Baum-Früchte/ als Maulbeer-Baum/ Oli-
viven/ Citronen/ Cedern/ Eypressen/ Pomeran-
zen/ Palm-Bäume/ von Birn/ Aepffeln/ Pflau-
men/ und sonst allerhand Früchte gnug da ge-
wesen/ auf eine teutsche Meile weit und lang nicht
als solche Gärten.

Den 6. Julii auf Galeren gefessen und eilend
nach der Bestung Napoli Romania gegangen
aber zwischen Napoli Romania und Modona
liegt die Bestung Napoli di Macvasia, auff ei-
nen hohen Felsen / allda haben wir Wasser ge-
schöpffet/ und gleich wieder fort gefahren/ gegen
Abend an Napoli di Romania ans Land gestie-
gen/ und den 13. Julij die Stadt belagert / un-
ter auch dem Feind starck in Felde gehabt/ bis auf 18
Tausend Mann/ unsere Armee aber bis 16. Tau-
send starck/ und die Stadt scharff mit Bombe-
n und Stücken angegriffen / darauff den 3. Aug. mit
dem Feind im Felde geschlagen / allwo uns der
Feind ganz umbringet hatte / wir schlossen uns
über auf die Flügel/ und gaben 1. Salve/ darauf
der Feind gleich zurück gezogen und die Flucht ge-
geben hat/ wir marchireten ihm nach / und sind ge-
gen den Abend unter ein Schloß komen / welches
der Feind auch schon quittiret hatte/ Namens Argenta
wir setzten uns unter dem Schloß in ein Dorf
und marchireten des andern Tages wieder nach
unsern

unfern Lager / darauf sich der Feind gestärkt und
Succurs bekommen / und ist uns den 28. Aug. in
unser Lager über einen sehr hohen Steinfelsen ge-
fallen / des Morgens sehr früh / wir haben ihm aber
fleißig erwartet / biß er unter den Berge gewesen /
und sie fast müde waren / alsdann giengen wir
ihm frisch entgegen / und gaben Salve / darauf sich
der Feind gleich zurücke zoge / und wieder ausriß /
und die Flucht gab / von ihnen blieben 628. Mann.
welchen wir allen das Fell über die Ohren zogen.
von unser Armee aber sind geblieben 220. Mann /
wie aber der Feind in der Stadt gesehn / daß die im
Felde ausgerissen / haben sie gleich eine weiße Fah-
ne ausgestecket / und accordiret / also haben wir
den 29. die Stadt nebenst einen schönen Block-
hause auch überkommen.

Anno 1687. den 19. May sind wir vor Zante
angefahren / alda Proviant eingekauft / es ist eine
weitberüimte Insel / sehr reich von allerhand Vi-
tualien, gegen über ist das Schloß / Castel Thur-
neese genannt / liegt auf einen runden Berge mit-
ten im Meer. sie gehört dem Türcken zu / conter-
dict aber den Venetianern / Den 26. sind wir vor
Gevallonia gegen Abend angefahren und Ancker
geworffen / von wegen des Sturms. Den 29.
haben wir die andern zwey Städte auff der Insel
Gevallonia gesehen / Namens Nixura die an-
dere Naesu. Den 31. sind wir vor Corfu vorbe-
gefahren. Den

Den 2. Jun. vor der Insul. Gumere vorbei gefahren
ren/den 3. an die Insul Albania gekommen / den
4. vor zwey Türckische Festungen vorbei gefahren
ren/die eine hieß Dulcina, liegt hart am Meer
die andere Turraxa. liegt ein Stück Schos vom
Meer/den 4. gegen Abend sind wir an die Insul
Albania/ ist eine Venetianische Festung Namen
Butfa angefahren / liegt im Meere / auff einem
Steinfelsen / und reden allda Sclawackisch
das Frauen Volck gehet gar artig gekleidet / mit
nen sehr kurzen Hembde / und sehr kurze Schu
hen / bis auff die Knie / und tragen sehr kleine
strickte Mützen / und die Haare hengende / tragen
auch keine Röcke / von wegen grosser Hitze / den
sind wir/auff zwey Festungen zu gekommen / liegt
gleich gegen ein ander über und gehet ein See=
durch / die eine heist Lisva liegt auff einen hohen
Berge / die Stadt liegt im Grunde / und steht
allezeit 5. Galleern da / die die See müssen bestre
chen / die andere heist Lisula/ liegt hart am Meer
auff gleichen Lande / ist sehr feste / gehören bey
den Venetianern / und liegen auch in Talmatic
Den 14. sind wir vor Badua vorbei gefahren und
ist zur lincken Hand gelegen / den 15. gegen Abend
an Venedig kommen / und geankert / den 16. sind
wir vom Schiffe gestiegen / und in das Laferet
nove kommen / gleich gegen über liegen die beyden
Städte Maran und Puran / allda machen
sie das Venetianische Glas.

OR 70 5185 70

bey gefa
nen / da
ey gefa
Meere
chos vor
die Insa
Namen
auff eine
wackisch
et / mit e
e Schil
kleine g
e / trag
e / den
nen / lieg
See=P
nen hob
und steh
fen best
am Me
ören be
Zalmatic
fahren u
gen Aben
den 16. si
Laseret
die bey
machen

ULB Halle

3

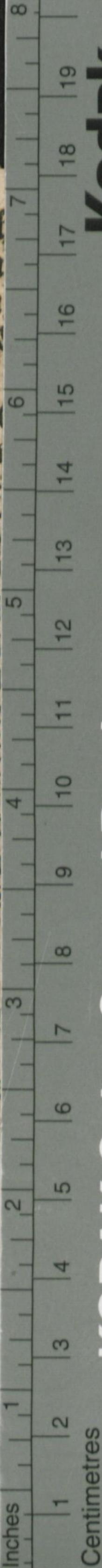
004 564 510



me



ist zu Mach
 den. Den
 Musterun
 Den 1. C
 Unsrigen /
 als Volun
 dieses sind
 ger gerücke
 und den
 Kopff gespi
 seinen Corp
 als Freytag
 Zürcken zu
 geben / und
 und sind get
 Oberster Li
 9. Pleßirt
 Seiten au
 Den 5. bis
 den 10. sind
 ganz an die
 berg das La
 still gelegen
 Asche gelege
 12. wieder
 nandt Ange
 Den 14. 15.
 rken die Fest



KODAK Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2000

Kodak

LICENSED PRODUCT

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

